

Regine Keyßner
Pascal Pohl
Tobis Weger-Behl
Fraktion Bündnis 90/D. Grünen
Plenaranfrage Nr. 77

zum Plenum am 21. November 2025

Plenaranfrage vom 16.10.2025

zum Thema „**Kindergarten Himmelblau am Gutenbergweg**“

1. Trifft es zu, dass während der Bauphase am Gutenbergweg der Kindergarten Himmelblau ersatzlos geschlossen werden soll? Mit welcher Zeitspanne ist hierbei zu rechnen?
2. Wurden seitens des Trägers bzw. seitens der Stadt Alternativen zur Schließung geprüft: Martinsschule, provisorische Unterbringung an einem anderen Standort in Modulbauweise, Erweiterung eines anderen Kindergartens mittels Außengruppe etc.?
3. Gibt es tatsächlich keine alternative Unterbringung seitens der Stadt zur Schließung?
4. Wie wirkt sich die Schließung auf die Bedarfsdeckung in der Stadt insgesamt aus?
5. Gibt es einen vergleichbaren Fall in Landshut in der Vergangenheit, in der eine Bauphase zu einer Schließung mit anschließender Notwendigkeit eines kompletten Neuaufbaus von Null geführt hat?

gez.
Regine Keyßner
Pascal Pohl
Tobias Weger-Behl

Die Plenaranfrage der Kollegin Frau Regine Keyßner und den Kollegen Pascal Pohl, Tobias Weger-Behl beantworte ich wie folgt:

1. Trifft es zu, dass während der Bauphase am Gutenbergweg der Kindergarten Himmelblau ersatzlos geschlossen werden soll? Mit welcher Zeitspanne ist hierbei zu rechnen?

Das Diakonische Werk Landshut als Träger der Einrichtung hat gegenüber der Stadtverwaltung bestätigt, dass der Kindergarten Himmelblau aufgrund des geplanten Abrisses des Bestandsgebäudes zum 31.08.2026 ersatzlos geschlossen wird (Betriebsschließung).

Eine genaue Zeitschiene zum Neubau eines Kindergartens am Gutenbergweg kann wegen der zahlreichen Einflussfaktoren nicht genannt werden. Aktuell befindet sich der Bebauungsplan für diesen Bereich im Verfahren und kann voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2026 abgeschlossen werden. Wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist steht in Abhängigkeit vom Zeitplan des Investors.

2. Wurden seitens des Trägers bzw. seitens der Stadt Alternativen zur Schließung geprüft:

Martinsschule, provisorische Unterbringung an einem anderen Standort in Modulbauweise, Erweiterung eines anderen Kindergartens mittels Außengruppe etc.?

Nach derzeitigem Kenntnisstand des Amtes für Kindertagesbetreuung wurden seitens des Trägers Überlegungen angestellt, in den eigenen Verwaltungsräumen eine Interimsnutzung umzusetzen. Diese Lösungsvariante war nach Auskunft des Trägers weder wirtschaftlich noch praktikabel.

Gegenüber der Stadt Landshut wurde bis dato kein Antrag bzw. Unterstützungsgesuch bezüglich einer Interimsunterbringung vorgetragen.

Aktuell besuchen 30 Kinder die Einrichtung. Nach Angaben des Trägers werden davon voraussichtlich 18 - 20 Kinder zum September 2026 eingeschult. Die übrigen 10 - 12 Kinder bekommen ein Platzangebot in den beiden weiteren Einrichtungen des Trägers (Kindergarten Arche Noah und Kindertagesstätte Weitblick). Darüber hinaus werden die Eltern durch den Träger bzw. auf Anfrage durch die Fachaufsicht des Fachamtes über freie Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung informiert.

3. Gibt es tatsächlich keine alternative Unterbringung seitens der Stadt zur Schließung?

Siehe Frage Nr. 2.

4. Wie wirkt sich die Schließung auf die Bedarfsdeckung in der Stadt insgesamt aus?

Durch die Schließung des zweigruppigen Kindergartens gehen mindestens temporär 50 Betreuungsplätze verloren. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Bedarfsdeckung in der Stadt insgesamt können aktuell noch nicht belastbar benannt werden. Hier wird auf die Vorstellung des Kita-Entwicklungsplans, voraussichtlich im Jugendhilfeausschuss im Dezember 2025, verwiesen.

5. Gibt es einen vergleichbaren Fall in Landshut in der Vergangenheit, in der eine Bauphase zu einer Schließung mit anschließender Notwendigkeit eines kompletten Neuaufbaus von Null geführt hat?

Dem Amt für Kindertagesbetreuung ist kein vergleichbarer Fall bekannt.

Landshut, 21.11.2025

Alexander Putz
Oberbürgermeister